

---

## „Hüpfdötchen – Kindergarten in Bewegung“ Berichtsjahr 2008/2009

1	Einleitung .....	1
2	Ziel des Projektes .....	1
3	Evaluation.....	1
3.1	Allgemeine Bewertungen des Projekts .....	2
3.2	Bewertungen zu Projektfortbildungen.....	4
3.3	Bewertungen zur Wahlveranstaltung .....	5
3.4	Bewertungen der Elterninformationsveranstaltungen.....	6
3.5	Veränderungen durch das Projekt .....	7
3.6	Einzelbewertungen des Projekts im Vergleich.....	9
3.7	Bedarf für Veränderungen des Projekts .....	10
3.8	Vergleich der Hauptergebnisse 2006 und 2008 .....	11
4	Zusammenfassung und Ausblick.....	12

Rhein-Kreis Neuss / Der Landrat

Gesundheitsamt

Abt. f. Gesundheitsplanung und -förderung

Auf der Schanze 1

41515 Grevenbroich

Tel.: 02181 601-5390

E-Mail: [silke.vagt-kessler@rhein-kreis-neuss.de](mailto:silke.vagt-kessler@rhein-kreis-neuss.de)

Projektleitung und Bericht: Silke Vagt-Keßler

## **1 Einleitung**

Mit Unterstützung des Bundesverbandes der BKK konnten sich im Projektjahr 2008/2009 zwölf Kindergärten am Projekt „Hüpfdötchen – Kindergarten in Bewegung“ beteiligen:

- Städtischer Kindergarten Am Kerper Weiher 68 (Korschenbroich)
- Städtische Kindertagesstätte Nahestraße 20 (Dormagen)
- Kindertagesstätte Rektor-Thoma-Straße 9 (Jüchen)
- Kindertagesstätte Sonnenhaus Gillerstraße 2 (Rommerskirchen)
- Integrative Kindertagesstätte Wingender Straße 33 (Neuss)
- Katholischer Kindergarten Unserer Lieben Fr Alleestraße 3-5 (Jüchen)
- Städtische Kindertagesstätte Wevelinghoven I Poststraße 19 (Grevenbroich)
- Evangelischer Kindergarten Dormagen Mitte Ostpreußenallee 1 (Dormagen)
- Städtische Kindertagesstätte Pustebume St.-Clemens-Str. 1 (Grevenbroich)
- Kindertagesstätte Sonnenschein Bockholtstraße 51 (Neuss)
- Kindergarten Kunterbunt Isselweg 5 (Meerbusch)
- Tageseinrichtung für Kinder Am Baldhof 1e (Neuss)

## **2 Ziel des Projektes**

Ziel des Projektes war es, mehr Bewegung in den Alltag der Kindertagesstätten zu integrieren. In diesem Rahmen fanden zwei Nachmittagsfortbildungen, eine Elterninformationsveranstaltung sowie eine freie Wahlveranstaltung statt – eingebettet in eine Vor- und Nachbesprechung des Projektes. Im Rahmen des Projektes fanden weiterhin zwei zentrale Veranstaltungen statt: der Besuch der Bewegungswerkstatt in Neuss und eine Fortbildung zum Thema Sicherheit und Aufsichtspflicht.

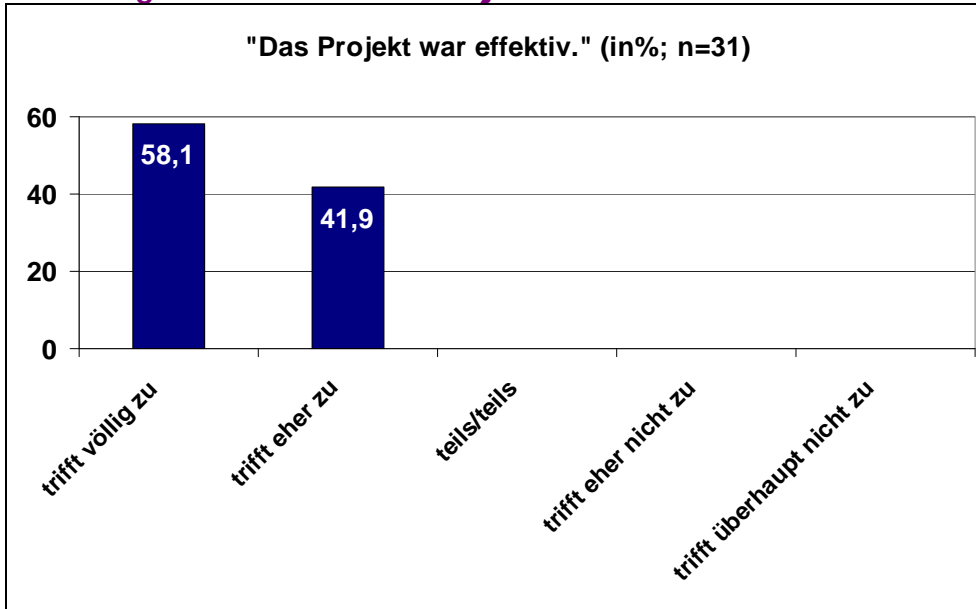
## **3 Evaluation**

Zu Projektende wurden die Erzieherinnen über das Projekt befragt. Insgesamt wurden 31 Fragebögen ausgewertet.

### 3.1 Allgemeine Bewertungen des Projekts

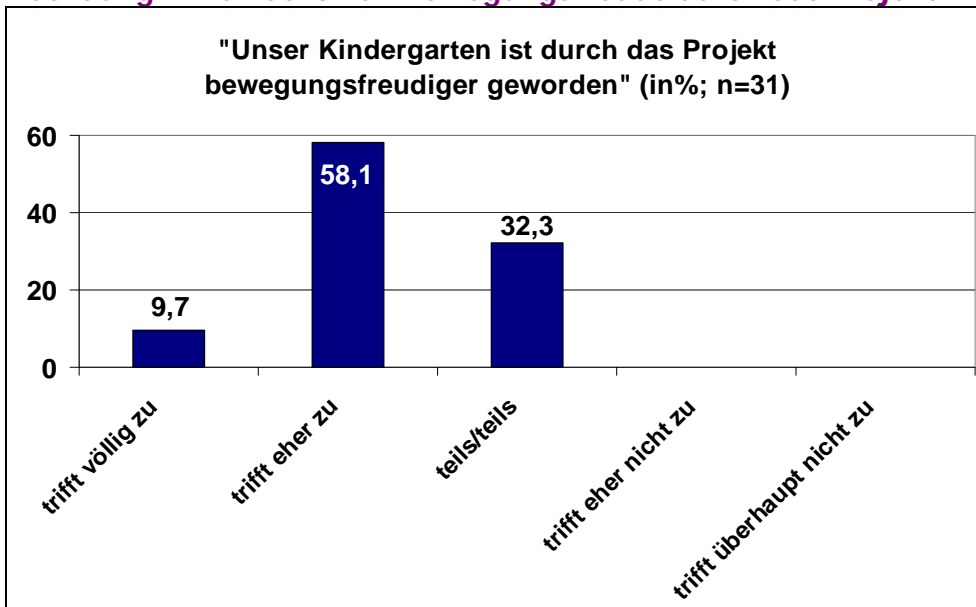
Alle befragten Erzieherinnen bewerteten das Projekt als effektiv. Sie stimmten entweder völlig oder eher dieser Aussage zu (vergleiche Abbildung 1).

**Abbildung 1: Effektivität des Projekts**



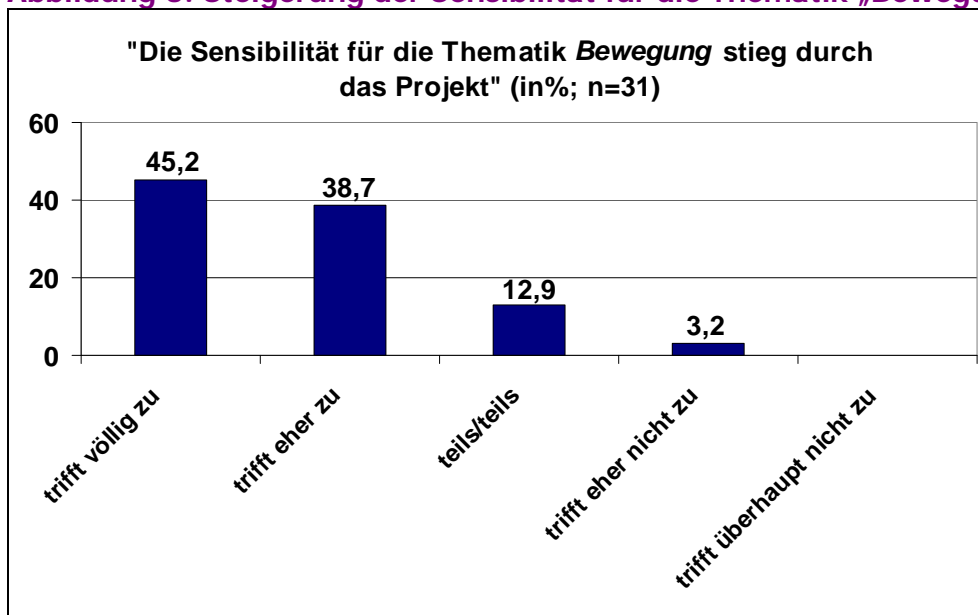
Fast 70 Prozent stimmten der Aussage völlig oder eher zu, dass der Kindergarten durch das Projekt bewegungsfreudiger geworden ist. Immerhin ein knappes Drittel jedoch stimmte der Aussage nur zum Teil zu (vergleiche Abbildung 2).

**Abbildung 2: Zuwachs von Bewegungsfreude durch das Projekt**



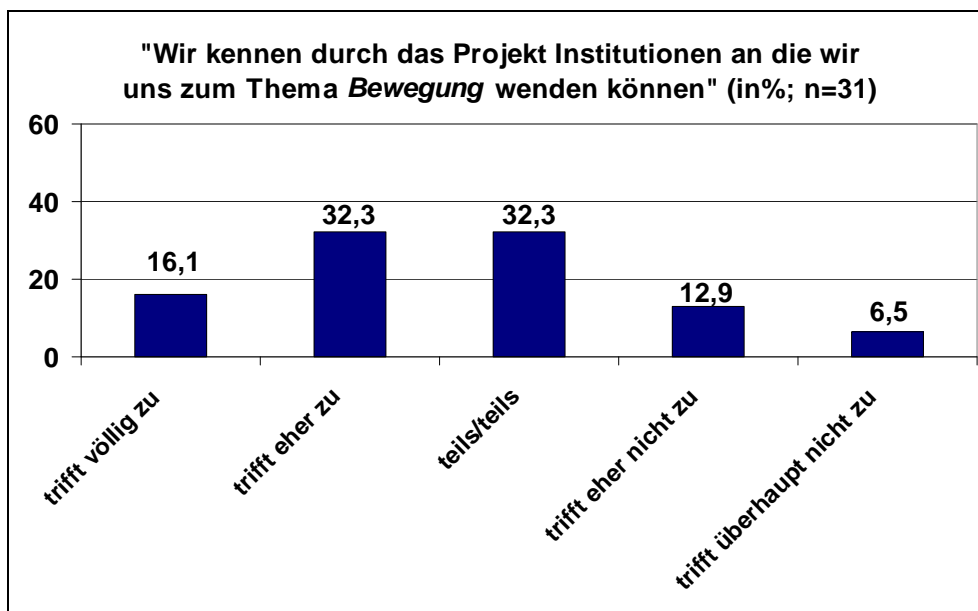
Aufgrund des Projektes stieg die Sensibilität zum Thema Bewegung bei den Erzieherinnen: Über 80 Prozent stimmten dieser Aussage zu (vergleiche Abbildung 3).

**Abbildung 3: Steigerung der Sensibilität für die Thematik „Bewegung“**



Kritischer wurde das Kennenlernen von neuen Institutionen im Themenbereich Bewegung bewertet. Fast 20 Prozent stimmten dieser Aussage nicht zu (vergleiche Abbildung 4).

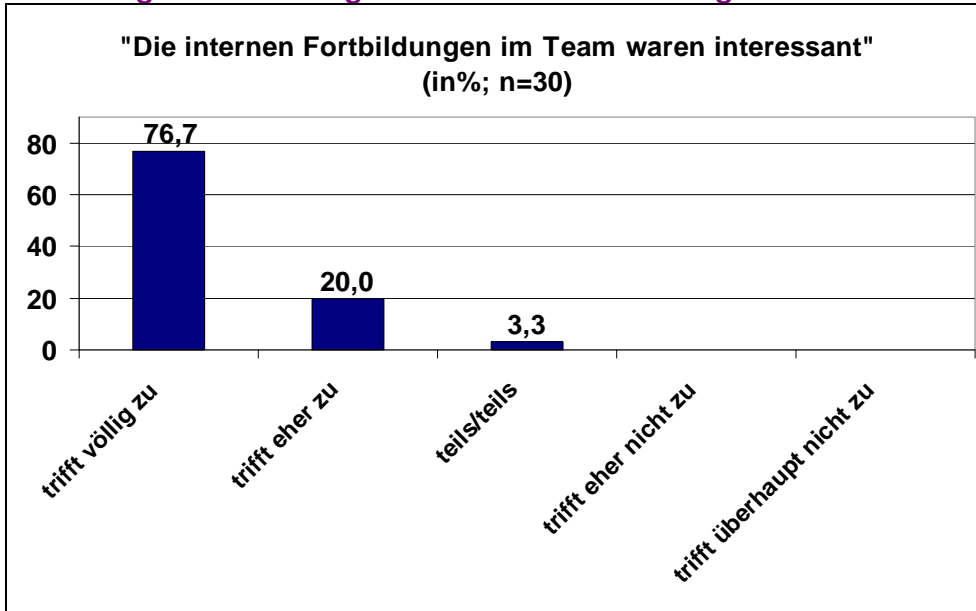
**Abbildung 4: Kennenlernen neuer Institutionen für die Thematik „Bewegung“**



### 3.2 Bewertungen zu Projektfortbildungen

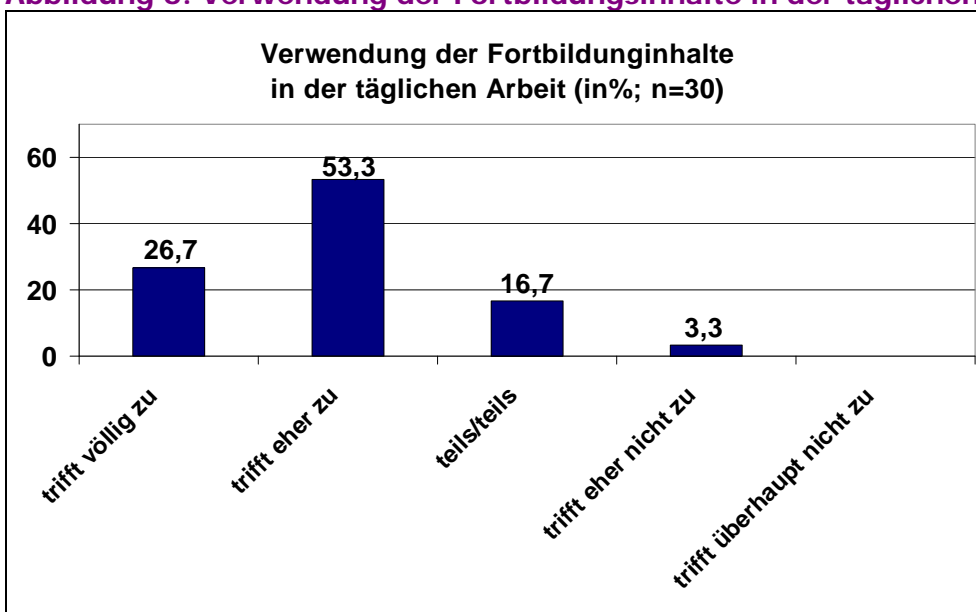
Die praktischen Fortbildungen, die den Schwerpunkt des Projektes bilden, wurden von fast 80 Prozent als interessant beurteilt. Die Fortbildungen enthielten Inhalte wie „Ring- und Raufen“, „Spiele zur Wahrnehmung“ oder „Entspannung mit Kindern“ (vergleiche Abbildung 5).

**Abbildung 5: Bewertung der internen Fortbildungen im Team**



Die Inhalte der Fortbildungen wurden bei Projektende in der täglichen Arbeit von etwa 80 Prozent der Erzieherinnen verwendet (vergleiche Abbildung 6). Jede fünfte Erzieherin setzt sie jedoch nur eingeschränkt oder eher nicht ein.

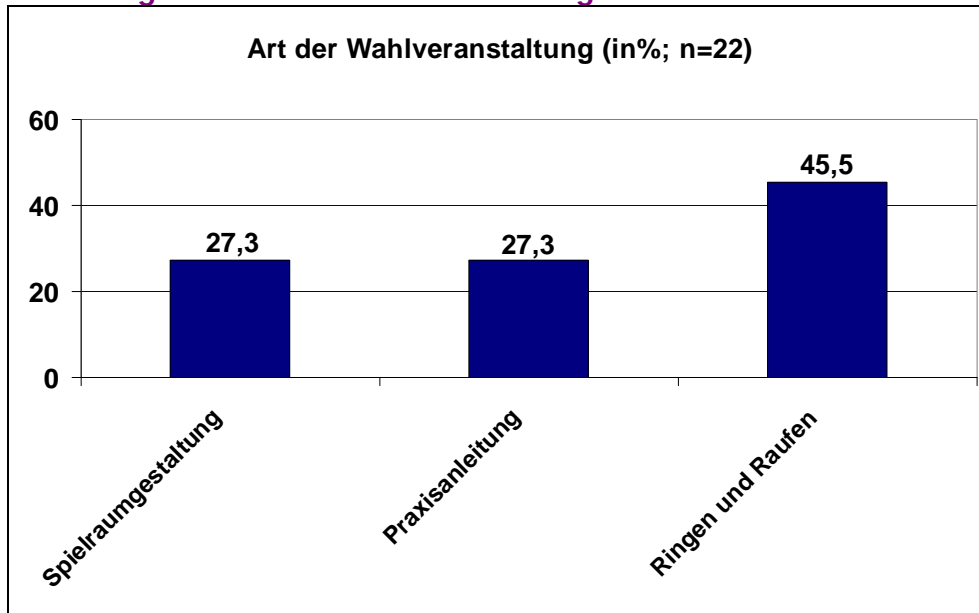
**Abbildung 6: Verwendung der Fortbildungsinhalte in der täglichen Arbeit**



### 3.3 Bewertungen zur Wahlveranstaltung

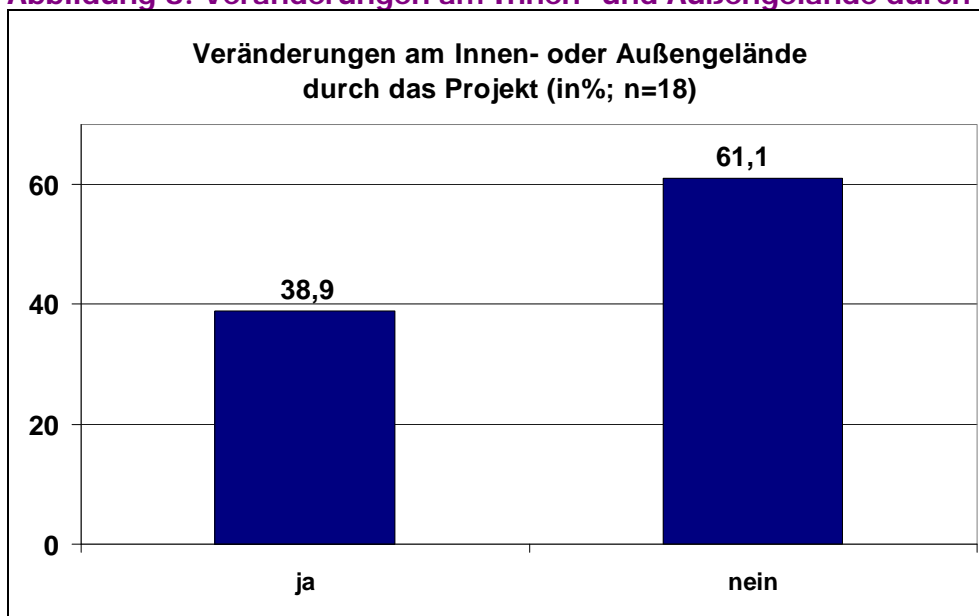
In den Einrichtungen wurden unterschiedliche Wahlveranstaltungen durchgeführt (vergleiche Abbildung 7). Zur Auswahl standen Fortbildungen zur Spielraumgestaltung, Praxisanleitungen und sonstige Themen (hier genannt: „Ringens und Raufen“).

**Abbildung 7: Art der Wahlveranstaltung**



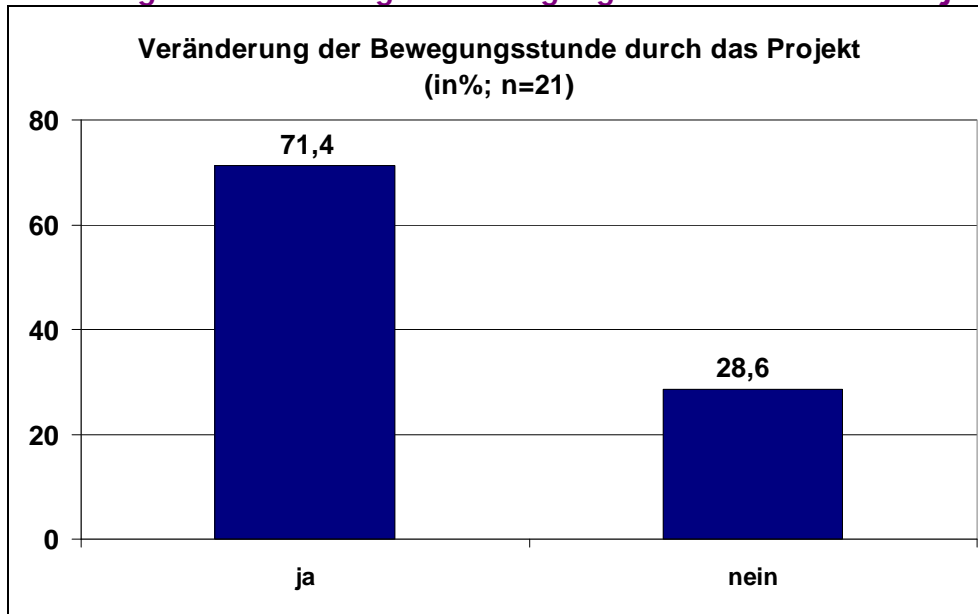
In der Rückmeldung zur Spielraumgestaltung sahen knapp 40 Prozent Veränderungen am Innen- oder Außengelände durch das Projekt (vergleiche Abbildung 8).

**Abbildung 8: Veränderungen am Innen- und Außengelände durch das Projekt**



Erheblich mehr Erzieherinnen sahen Veränderungen bei den praktischen Bewegungsstunden (über 70 Prozent; vergleiche Abbildung 9).

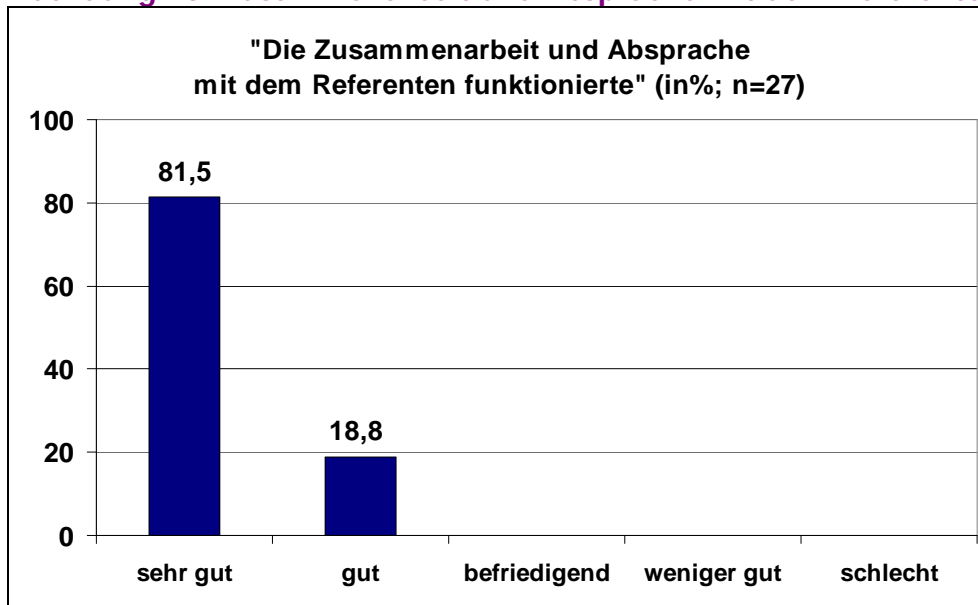
**Abbildung 9: Veränderung der Bewegungsstunde durch das Projekt**



### 3.4 Bewertungen der Elterninformationsveranstaltungen

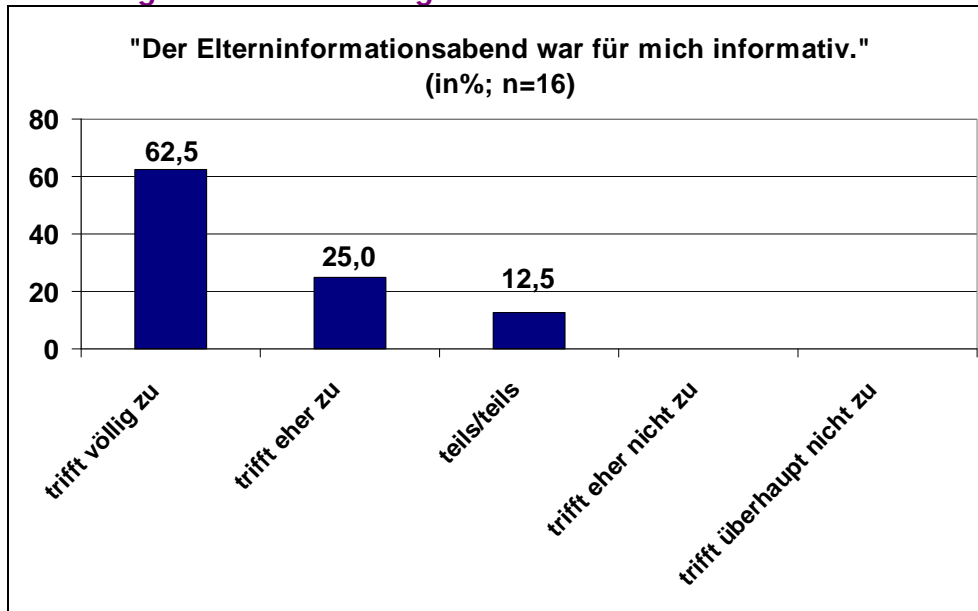
Mit dem Referenten für den Elterninformationsabend waren die Erzieherinnen sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit und Absprache mit dem Referenten funktionierte in allen Fällen sehr gut oder gut (vergleiche Abbildung 10).

**Abbildung 10: Zusammenarbeit und Absprache mit dem Referenten**



Am Elternabend nahm etwa die Hälfte der Erzieherinnen selbst teil. Ein hoher Anteil von ihnen bewertete den Elternabend als informativ. Teils zufrieden bzw. unzufrieden waren zwei Erzieherinnen (vergleiche Abbildung 11).

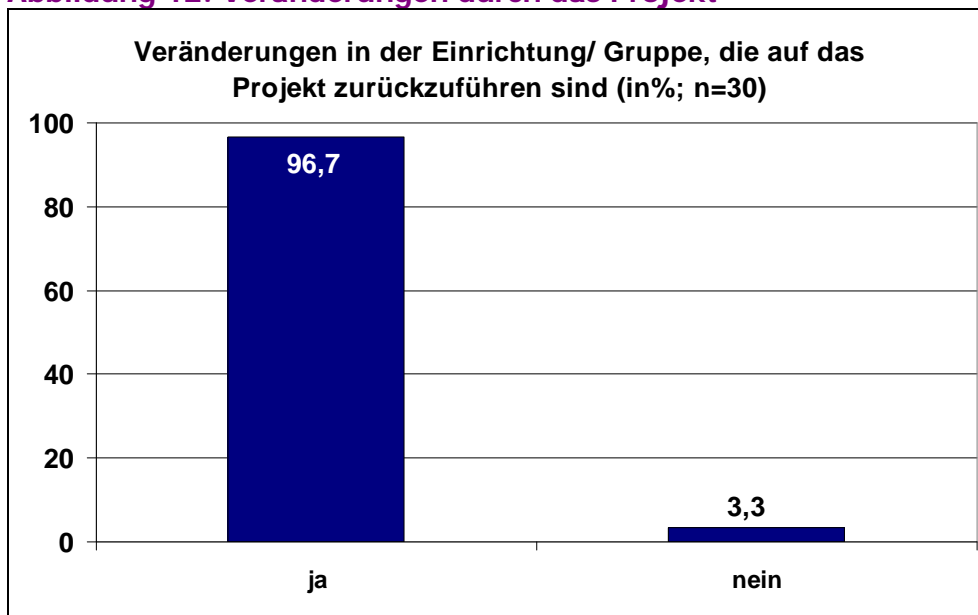
**Abbildung 11: Informationsgehalt des Elternabends**



### 3.5 Veränderungen durch das Projekt

Fast alle Erzieherinnen (96,7 Prozent) stimmten zu, dass es aufgrund des Projektes zur Veränderungen in ihrem Kindergarten gekommen ist (vergleiche Abbildung 12).

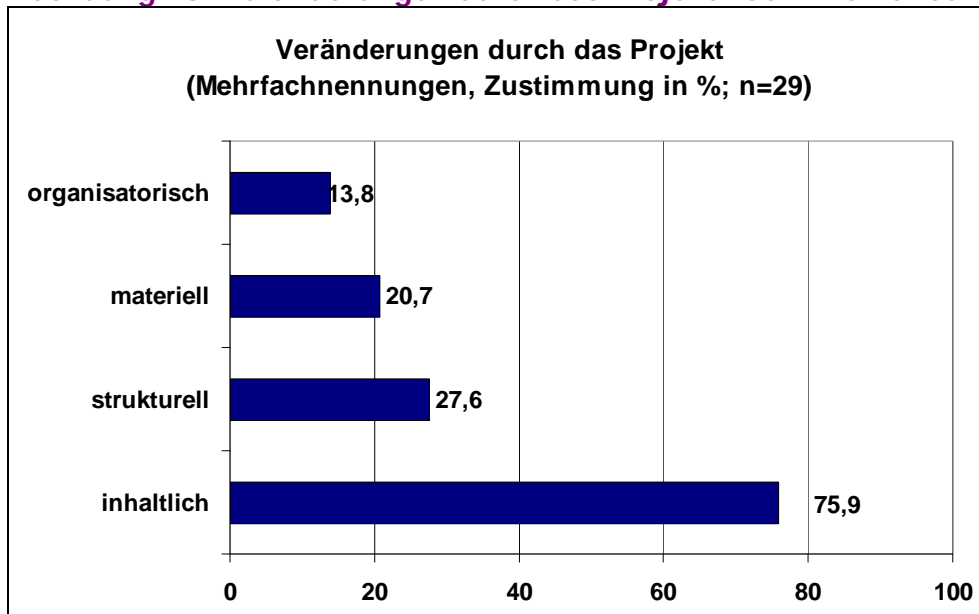
**Abbildung 12: Veränderungen durch das Projekt**



Am häufigsten (76 Prozent) gab es inhaltliche Veränderungen, zum Beispiel die Integration neuer Bewegungsspiele im Kindergartenalltag (vergleiche Abbildung 13).

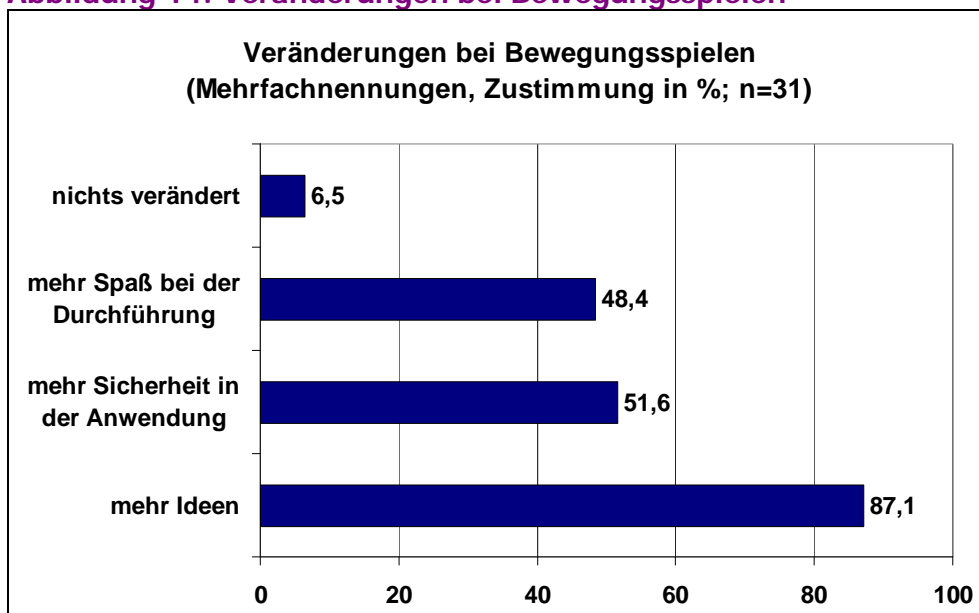
Fast ein Drittel der Erzieherinnen gab an, dass Kitas auch strukturelle Gegebenheiten wie die Umgestaltung des Außengeländes veränderten oder die Reduzierung von Stühlen und Tischen in den Gruppenräumen umsetzten. Materielle Veränderungen wie die Anschaffung einer Bewegungsbaustelle gab es bei jeder fünften Einrichtung. Organisatorische Veränderungen (zum Beispiel ganztägige Öffnung des Turnraumes oder die Mitbenutzung des Flures) wurden am wenigsten genannt.

**Abbildung 13: Veränderungen durch das Projekt nach Themenbereichen**



Bei Veränderungen bei Bewegungsspielen lag die größte Zustimmung (87 Prozent) bei der Hinzugewinnung neuer Ideen (vergleiche Abbildung 14). Etwa die Hälfte der Erzieherinnen fühlte sich nach dem Projekt sicherer in der Anwendung von Bewegungsspielen, und etwa der gleiche Anteil hatte mehr Spaß bei der Durchführung. Nur 7 Prozent haben in diesem Themenbereich nichts dazu gelernt.

**Abbildung 14: Veränderungen bei Bewegungsspielen**



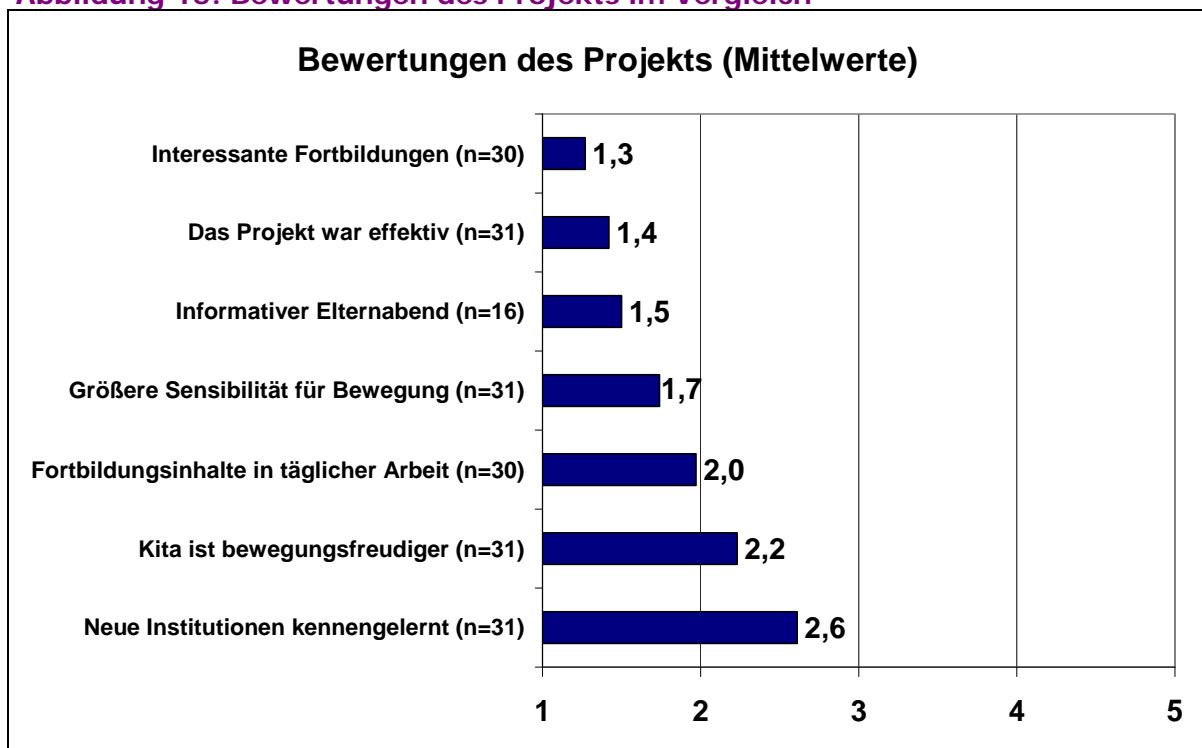
Als weitere Veränderungen wurde angegeben:

- Flurgestaltung
- Psychologische Entwicklung der Kinder
- Ringen und Raufen
- zielgerichtetes Einsetzen von Spielen und Bewegungsformen

### 3.6 Einzelbewertungen des Projekts im Vergleich

In der folgenden Abbildung 15 werden die Bewertungen der Befragung im Vergleich dargestellt. (Zustimmungen auf einer 5-stufigen Skala von 1=trifft völlig zu bis 5=trifft überhaupt nicht zu). Sehr gut schneiden die Fortbildungen und die Effektivität des Projekts ab. Ebenfalls sehr hohe Zustimmung gab es zum Elternabend und einer größeren Sensibilität für das Themenfeld Bewegung.

**Abbildung 15: Bewertungen des Projekts im Vergleich**



Die Umsetzung der Projektinhalte in der täglichen Arbeit und die Veränderung der Kita hin zu mehr Bewegungsfreude wurden ebenfalls zustimmend beantwortet, allerdings etwas zurückhaltender. Neue Institutionen im Themenfeld Bewegung haben die Erzieherinnen teilweise kennengelernt.

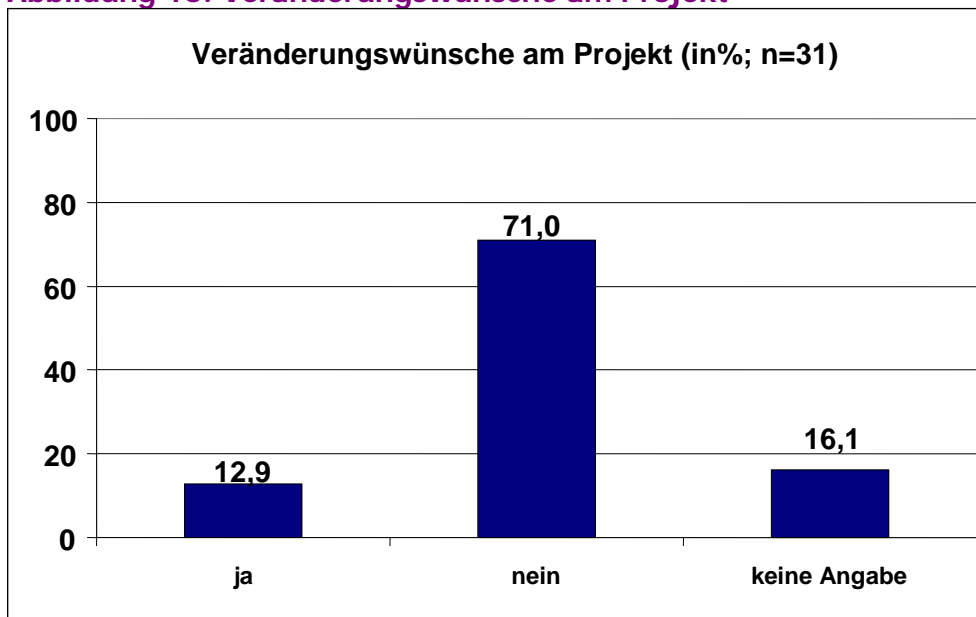
Allerdings muss kritisch angemerkt werden, dass in der Befragung nicht der Ist-Zustand vor Projektstart abgefragt wurde. Wenn die Kitas nur teilweise neue Institutionen kennengelernt haben oder die Kita nicht sehr viel stärker bewegungsfreudiger geworden ist,

ist es immerhin möglich, dass ihnen die Bewegungswerkstatt schon vorher bekannt war und sie schon vor Projektstart ein gutes Bewegungsprofil hatten. Einige Fragen mussten daher im folgenden Fragebogen angepasst werden.

### 3.7 Bedarf für Veränderungen des Projekts

Insgesamt ist für das Projekt eine hohe Akzeptanz festzustellen. Über 70 Prozent der Erzieherinnen gaben an, dass an dem Projekt nichts verändert werden sollte (vergleiche Abbildung 16).

**Abbildung 16: Veränderungswünsche am Projekt**



Vier Erzieherinnen machten Anmerkungen zu der Frage:

#### **„Was würden Sie bei dem Projekt anders machen?“**

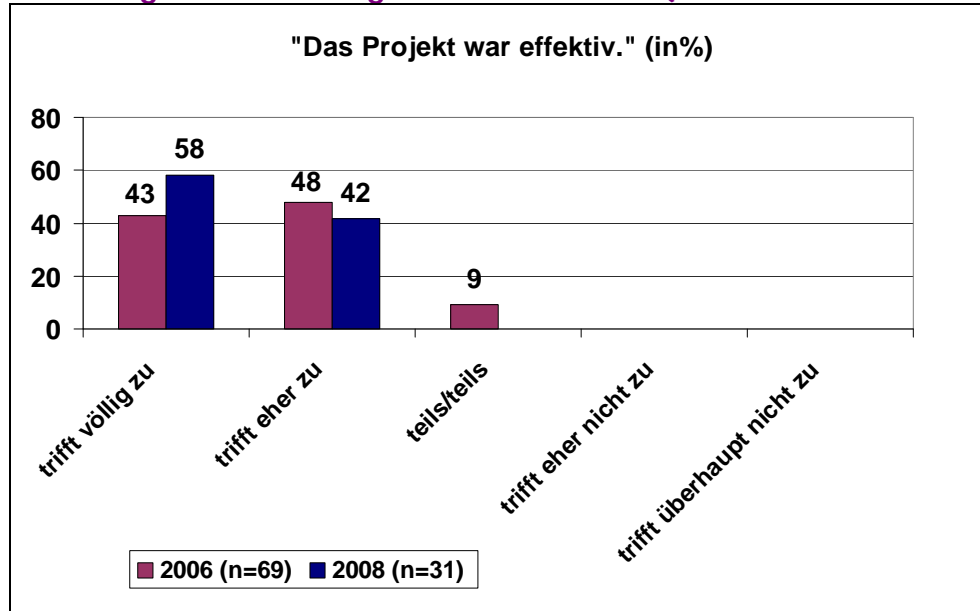
- Die Bewegungsqualität der Kinder sollte inhaltlich aufgegriffen werden.
- Das Fachwissen im Bezug auf Motorikentwicklung sollte nochmal erweitert und vertieft werden.
- Mit Eltern sollten Bewegungsaktionen praktisch durchgeführt werden.
- Es sollte versucht werden, mehr Eltern zum Elternabend zu bewegen.

### 3.8

### 3.9 Vergleich der Hauptergebnisse 2006 und 2008

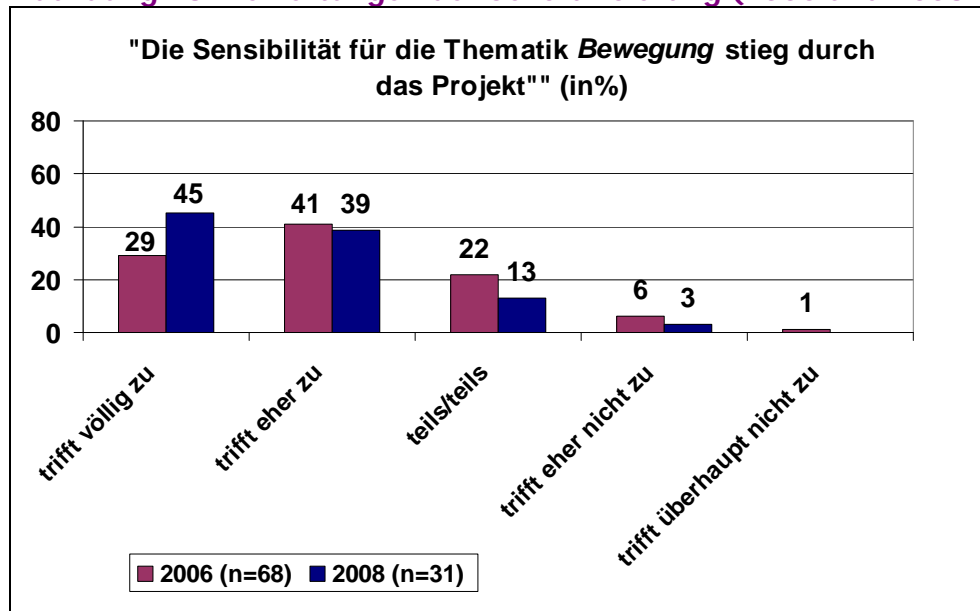
Im Vergleich mit 2006 (n=66) schnitt die aktuelle Befragung etwas besser ab. So wurde die Effektivität etwas höher bewertet (vergleiche Abbildung 17).

**Abbildung 17: Bewertungen der Effektivität (2006 und 2008 im Vergleich)**



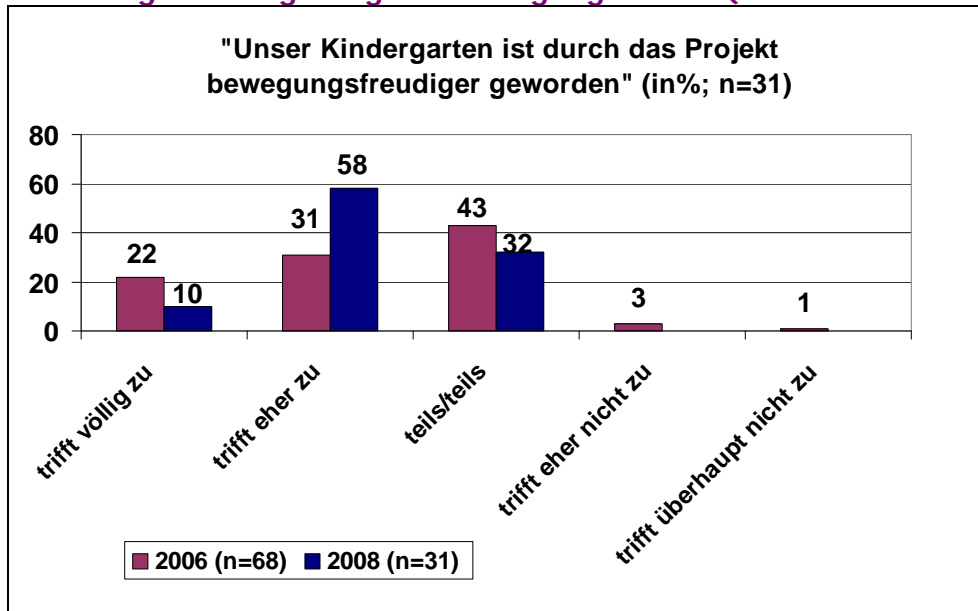
Auch wurde 2008 von einem höheren Anteil der Erzieherinnen die Sensibilisierung für die Thematik „Bewegung“ genannt als 2006 (85 Prozent gegenüber 70 Prozent trifft völlig oder eher zu; vergleiche Abbildung 18).

**Abbildung 18: Bewertungen der Sensibilisierung (2006 und 2008 im Vergleich)**



Weiterhin wurde die gestiegene Bewegungsfreude durch das Projekt 2008 von einem höheren Anteil bejaht (68 Prozent gegenüber 51 Prozent trifft völlig oder eher zu; vergleiche Abbildung 19).

**Abbildung 19: Steigerung der Bewegungsfreude (2006 und 2008 im Vergleich)**



#### 4 Zusammenfassung und Ausblick

Im Projekt ist es gelungen, Erzieherinnen für das Thema „Bewegung“ zu sensibilisieren, sie für praktische Bewegungsspiele fortzubilden und das Thema verstärkt in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen. Im Vergleich mit 2006 ist das Projekt deutlich effizienter geworden. Wichtige Indikatoren für nachhaltige Entwicklungen zu mehr Bewegung sind allerdings die strukturellen und organisatorischen Veränderungen, die in Zukunft nochmals zu stärken wären.

Im Projektjahr 2009/2010 werden zehn weitere Kitas am Projekt „Hüpfdötchen“ teilnehmen.